

Protokoll der Kreisversammlung des Schachkreises Zugspitze am 8. Juni 2020 (Zoom-Online-Sitzung)

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung (mit Totengedenken)
2. Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit
3. Genehmigung des letzten Protokolls und Wahl des Protokollführers
4. Genehmigung, ggf. Änderung des Tagesordnung
5. Berichte
 - a. Vorsitzender
 - b. Weitere Vorstandsmitglieder
6. Bericht des Schatzmeisters
7. Bericht der Kassenprüfer
8. Aussprache zu den Berichten
9. Entlastung des Vorstandes und der Kasse für das Geschäftsjahr 2019
10. Satzungsänderungen – entfällt
11. Wahl der Kassenprüfer
12. Anträge (u.a. zu dem Kreisordnungen) (s. Anlagen)
 - a. Diskussion und Beschluss über die Beendigung der Saison 2019/20
 - b. Richtlinie Sportförderung im Schachkreis Zugspitze (Reinschrift)
 - c. Anträge zur Spielordnung
13. Verabschiedung des Haushalts 2020 und die Planungen 2020/21 (s. Anlagen)
14. Ehrungen
15. Verschiedenes
16. Sitzungsende

Anwesend: vgl. Anwesenheitsliste

Leitung: Marcus Steiner

Beginn: 19.05 Uhr

Ende: 22.48 Uhr

TOP 1

Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Marcus Steiner.

Marcus Steiner dankt Christian Ostermeier, für die Bereitstellung der Möglichkeit, die Versammlung auf Zoom abzuhalten.

Das Totengedenken findet in allgemeiner Form ohne die Nennung von Namen statt. Die Kommunikation sei die letzten eineinhalb Jahre aus persönlichen und beruflichen Gründen etwas problematisch gewesen, doch sei er jetzt hoffentlich wieder voll einsatzfähig. Steiner dankt seinen Kollegen in der Vorstandschaft dafür, diese Phase erfolgreich überwunden zu haben.

Ein besonderer Dank geht an den Ehrenvorsitzendem Kurt Ewald, kann in dieser Form einer Videokonferenz an der Versammlung teilnehmen kann.

TOP 2

Anwesende: vgl. Anwesenheitsliste

Stimmverhältnisse

	Vereine	Vorstand	Summe
Zu Beginn der Versammlung	49 (18 Vereine)	9	58
Ab Top 5 (Berichte)	51 (20 Vereine)	9	60

Feststellung der Beschlussfähigkeit durch Marcus Steiner.

TOP 3

Das Protokoll der Kreisversammlung 2019 wird einstimmig genehmigt.
Christoph Schöner wird einstimmig zum Protokollführer bestellt.

TOP 4

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

TOP 5

Berichte

a) Vorsitzender

Marcus Steiner übergibt das Wort zunächst an Bezirksvorsitzenden Christian Ostermeier. Christian Ostermeier führt aus, dass die Corona-Pandemie das beherrschende Thema der letzten Monate gewesen sei. So schwierig ihm die Entscheidung gefallen wäre, habe er doch nach der Unterbrechung des Spielbetriebes wieder besser schlafen können. Auf bayerischer Ebene habe er viel Zuspruch für diese Entscheidung erhalten. Die Wiederaufnahme des Spielbetriebes sei schwierig, weil die Vorgaben (z. B. 1 m Abstand, Verbot sich vorzulehnen, etc.) nur schwer zu erfüllen sind. Das weitere Vorgehen werde auf der anstehenden Bezirksversammlung nochmals diskutiert. Hauptplan sei momentan, auf Empfehlung des BSB die Saison auf 2 Jahre mit Hin- und Rückrunde auszudehnen; als Termin für den Neustart werde der Januar ins Auge gefasst. Dies habe den Vorteil, dass die Saison 2019/20 nicht vergebens gewesen wäre. Ein Abbruch wäre wegen der Auf- und Abstiegsregeln problematisch. Noch sei nichts entschieden, doch wäre dies seiner Meinung nach die beste, weil gerechteste Lösung. Marcus Steiner verweist auf die noch laufende Diskussion im Bezirksvorstand. So könne eine Ausdehnung auf 2 Jahre Sponsoren, einzelne Spieler etc. nicht berücksichtigen. Christian Ostermeier bestätigt, dass die Thematik komplex sei. An ungeklärten Punkten führt er u.a. an: Eine Wechselfrist im Juni mache keinen Sinn, wenn die Saison erst im Herbst fortgesetzt wird; Nachmeldungsmöglichkeiten, wenn z.B. Spieler umziehen; ungeklärte Formvorgaben für Nachmeldungen. Deshalb seien noch weitere Überlegungen und auch Diskussionen mit den anderen Bezirken nötig. Schließlich bestehe bei der Regelung auch eine Abhängigkeit von der Bundesliga; am 23.6. finde eine Sitzung der Bundesspielkommission

unter Beteiligung der Landesvorsitzenden statt. Erst danach sei eine sinnvolle Regelung auf bayerischer Ebene möglich, danach auf Bezirksebene usw.

Walter Becherer (TSV Oberammergau) weist auf Probleme einzelner Vereine durch die ungeklärte Lage hin. So verliere Oberammergau im Sommer vier Spieler, eine Rückrunde in der Kreisklasse sei deswegen nicht mehr möglich, evtl. jedoch eine Teilnahme in der A-Klasse, für die nur sechs Spieler benötigt werden. Was solle man in dieser Situation tun? Christian Ostermeier erwidert, dies sei eine sehr spezifische Frage, die er im Moment nicht pauschal beantworten könne. Hier wäre wohl eine Einzelfalllösung nötig. Generell gelte jedoch, dass eine allgemeine Lösung, die alle zufriedenstellen könne.

Marcus Steiner führt im Anschluss aus, dass im vergangenen Jahr vier Hauptthemen beherrschend gewesen seien:

1. Die Kreiseinzelmeisterschaft. Hier überlässt er die detaillierte Bereichterstattung dem 1. Spielleiter.

2. Die Neuredaktion der Spielordnung

3. Die Ausarbeitung der Förderrichtlinie. Er dankt hier speziell dem Kassenwart Wolfgang Romberger.

4. Seit März die Coronapandemie mit all ihren Folgen.

Zu Beginn der Pandemie schrieb er eine Email an den Bezirk und die Vorstandsmitglieder, um die möglichen Folgen zu diskutieren. Als sich dann aber die Ereignisse überschlugen, unterbrach Klaus Griebach die Saison unterbrochen, auch unter Berücksichtigung des Aspektes, dass es sich beim Schach um einen Sport handelt, der viel von Risikogruppen betrieben wird. Eventuell sei eine Ermächtigung für den Kreisvorstand nötig, um fällige Entscheidungen zügig zu treffen.

b) Thomas Lengfeld (2. Vorsitzender, 2. Jugendwart etc.)

Als Stellvertreter hatte er ein ruhiges Leben. Er muss nur einspringen, wenn der 1. Vorsitzende ausfällt. Lengfeld dankt dem SK Germering für die Ausrichtung der Kreiseinzelmeisterschaft; Probleme: (Turniergericht und Finanzierung wegen der Materialkosten) seien gut gelöst worden.

Als 2. Jugendleiter dankt er Christian Krüger, der ziemlich alles allein schultere. Er hatte nur Kleinigkeiten zu erledigen.

c) Kurt Ewald (Ehrenvorsitzender)

Er freut sich, an der Versammlung teilnehmen zu können und wünscht den Beteiligten alles Gute.

d) Klaus Griebach (1. Spielleiter)

2019/20 sei ein interessantes Jahr gewesen:

Er dankt dem SK Germering für die Ausrichtung der Kreiseinzelmeisterschaft, die mit 108 Erwachsene und 86 Jugendliche wieder gut frequentiert war. Auf Einzelheiten geht er hier nicht ein. Für 2021 hat sich der SC Hohenpeißenberg als Ausrichter zur Verfügung gestellt. Griebach beschreibt den aktuellen Stand der Mannschaftskämpfe: Die B-Klasse Nord hat die Saison abgeschlossen, ebenso die Senioren-Kreisliga. Die U16-Kreisliga wurde abgebrochen und ist damit abgeschlossen; U12-Kreisliga ist ebenfalls abgeschlossen. Auf einige Punkte bzgl. der Uhren wird in Zusammenhang mit Spielordnung eingegangen werden.

Er hofft noch auf einen guten Abschluss der Saison.

e) Peter Sindermann (2. Spielleiter)

Er hatte nicht viel zu tun. Das Pokalturnier wurde zu Ende gespielt (Einzelmeister: Thomas Lochte, Mannschaftsmeister: SC Gröbenzell). Wie immer gab es nur wenige Teilnehmer, weshalb überlegt werden muss, wie diese Wettbewerbe attraktiver gemacht werden können.

f) Christian Krüger (1. Jugendleiter)

Die Teilnahme an Kreiseinzelmeisterschaft war wieder sehr gut. Es hätten noch mehr Kinder und Jugendliche teilnehmen wollen, doch haben dies die zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten nicht erlaubt. Bei der Bezirksmeisterschaft gingen alle Titel bis auf einen an Teilnehmer aus dem Schachkreis Zugspitze.

In den Ligen nahmen 13 Mannschaften an der U12 teil, 7 Mannschaften an der U16.

Thomas Lengfeld ergänzt, dass es Probleme mit Berechtigung und Freiplatzregelung bei der Bezirksmeisterschaft gegeben hat. Thomas Sörgel erläutert, dass es dabei um 6 Freiplätze geht, die anhand der Teilnehmerzahlen bei KEM vergeben werden; entsprechend der Teilnehmerzahl hätten dieses Jahr dem Schachkreis Zugspitze 4 Freiplätze zugestanden. Die auf 1-3 Platzierten seien ohnehin berechtigt, dazu kämen in der U10 und der U12 nochmals je 4 Freiplätze. Thomas Lengfeld dankt Thomas Sörgel für die Erläuterung.

Christoph Schöner merkt als Vertreter des 2020 ausrichtenden Vereins (SC Ammersee) an, dass die Formulierung bei der Nominierung der Spieler etwas unklar war und bittet, zukünftig einfach klar zu nominieren. Klaus Grießbach ergänzt, dass es nur dieses Jahr Probleme gegeben habe und auch früher die Nominierung immer so wie in diesem Jahr erfolgt sei.

Thomas Sörgel berichtet von der bayerischen Ebene, dass auch die Bayerische Schachjugend mit ähnlichen Problemen zu kämpfen habe, weil Bayerische Meisterschaft ausgefallen sei und damit ein eindeutiges Qualifikationsmerkmal für die Nominierung zu Deutschen Meisterschaft fehle; er hoffe, dass dies ein einmaliges Ereignis bleiben wird. Die Jugendvereinsmeisterschaft solle noch stattfinden, damit eine Nominierung zur deutschen Jugendvereinsmeisterschaft in den Weihnachtsferien noch erfolgen kann.

g) Johannes von Casimir (DWZ-Referent, Webmaster)

Auf eine Anfrage nach der Mindestbedenkzeiten für eine DWZ-Auswertung teilt er mit, dass 60 Minuten + 30 Sekunden Supplement bereits auswertungsfähig sind. Er dankt den in der vergangenen Saison einreichende Vereinen, es sei alles verwertbar gewesen.

Gemäß einer Direktive des DSB sollen alle bis jetzt vor der Coronapandemie gespielten Partien ausgewertet werden.

Bei der Webseite gab keine nennenswerten Probleme. Er würde Autorenrechte vergeben, falls der Wunsch besteht

h) Heinz Kozlowski (Seniorenwart)

Er gabe nicht viel zu berichten. Die Senioren-Kreisliga wurde abgeschlossen, doch sei es mangels Masse nicht auf der Bezirksebene weitergegangen. Er appelliert an die Vereine, Seniorenmannschaften zu melden.

Marcus Steiner fragt bei Wolfratshausen (Sieger in der Senioren-Kreisliga) nach, wie es mit einer Teilnahme an Bezirksliga aussieht. Matthias Schmitt antwortet, das Wolfratshausen zwar zweimal das Aufstiegsrecht erworben hat, dieses aber nicht wahrnahm, da die Spieler im Mai und Juni andere Pläne hatten und ihnen die Fahrstrecken zu weit waren. Marcus Steiner berichtet aus einer Erfahrung als früherer Seniorenbeauftragter des Bezirks, dass es solche Diskussionen um das Aufstiegsrecht und die Ligen schon früher gegeben habe, man es aber anscheinend keinem recht machen könne. Ob denn Wolfratshausen eine saisonübergreifende Regelung bevorzugen würde? Klaus Grießbach verneint dies: Die Senioren wollten nicht so weit fahren. Auch dem Gedanken von Marcus Steiner, eine zentrale

bayrische Endrunde mit Bezirksmannschaften zu veranstalten, hält Klaus Gießbach nicht für realisierbar, weil die Teilnehmer dann übernachten müssten, wozu die Bereitschaft nicht vorhanden sei. Auf eine weitere Nachfrage von Marcus Steiner antwortet Christian Ostermeier, dass die mangelnde Bereitschaft, weit zu fahren, allgemein verbreitet sei.

i) Christoph Schöner (Schriftführer)

Seine Tätigkeit beschränkte sich auf die Führung des Protokolls.

TOP 6

Wolfgang Romberger (Kassenwart)

Insgesamt nehme der Kassenstand nicht die gewünschte Entwicklung: 2013 habe er 7700,- € betragen, 2019 12500,-. Es sei zwar viel geplant, aber wenig verwirklicht worden. 2020 gebe es jedoch eine neue Konstellation: Es müssen Leihgebühren für das Spielmaterial bei der Kreiseinzelmeisterschaft eingestellt werden. Er hofft, endlich diesen zu hohen Kassenstand reduzieren zu können.

Im Jahr 2019 habe er wegen eines Umzugs relativ wenig Aktivität entwickeln können. Im ersten Halbjahr 2019 habe der Kassenstand 11700,- € betragen, bei Jahresende 12512,42 €. Insgesamt ist der Kassenstand sehr gut.

Die Jugendzuschüsse betragen ca. 1200,- € pro Jahr. Die Zuschüsse für Blitz- und Schnellschachmeisterschaften wurden nicht abgerufen, weil die Turniere nicht stattfanden. Wenn der Antragsaufwand zu groß ist, soll einfach ein formloser Antrag auf Zuschuss gestellt werden.

In der Planung für 2020 ist ein Defizit vorgesehen.

Die Zahlungsmoral der Vereine war sehr gut.

Coronabedingt wurde die Kasse nicht geprüft.

Marcus Steiner dankt für Bericht. Er ergänzt, dass manche Antragsteller an Kreis, Bezirk und Landesverband gleichzeitig herantreten, um Zuschüsse zu erhalten. Er fordert eine klare Abgrenzung, was von wem gefördert werden kann.

Andreas Ruf (SK Germering) kritisiert, dass er zweimal versucht habe, an Zuschüsse zu kommen, doch habe Romberger nicht geantwortet, weshalb er es nicht mehr versuchen werde. Wolfgang Romberger fordert genauere Angaben, die er von Ruf nicht erhalten habe (es habe sich um einen Jugendlichen gehandelt, aber er wolle nicht mehr sagen).

Thomas Sörgel berichtet von der bayerischen Ebene, dass Zuschüsse bei der Qualifikation zur deutschen Meisterschaft wie auch dann, wenn Mannschaften besonders weite Wege haben, gewährt werden.

Axel Schmitt (SF Windach) kritisiert, dass bei der Oberbayerischen Blitz- und Schnellschachmeisterschaft zwar 8,- € Startgeld erhoben werden, aber keine adäquate Preise vorhanden seien. Wolfgang Romberger bemerkt hierzu, dass in diesem Fall durchaus ein Zuschuss durch den Schachkreis möglich wäre.

Eine längere Diskussion entspann sich nochmals um die Kritik von Andreas Ruf (SK Germering), und zwar sowohl um die Bezuschussung eines Germeringer Jugendlichen, als auch um das Defizit, welches der SK Germering nach der Kreiseinzelmeisterschaft 2020 zu tragen hatte:

- a) Ruf betont, dass er wegen der Jugendförderung Emails an alle drei Vorstände geschickt, jedoch keine Antwort erhalten habe. Wolfgang Romberger und Marcus

Steiner können sich nicht daran erinnern, ohne sich dessen allerdings sicher zu sein, Thomas Lengfeld erinnert sich an eine entsprechende Email. Marcus Steiner entschuldigt sich und wünscht, dass trotzdem in der Zukunft eine konstruktive Zusammenarbeit möglich ist.

- b) Bei der Kreiseinzelmeisterschaft hatte der SK Germering (ohne Leihgebühr für das Material) ein Defizit von 250,- € zu tragen. Auf die Nachfrage von Peter Vogt (SF Bad Tölz), ob dieses Defizit noch nachträglich ausgeglichen werden könne, antwortet Wolfgang Romberger mit Ja, es müsse nur noch ein schriftlicher Antrag gestellt werden. Von Wolfgang Romberger und Marcus Steiner wird angeregt, bei zukünftigen Kreiseinzelmeisterschaften im voraus einen Finanzierungsplan vorzulegen (v.a. auch mit Blick auf die immer weiter steigenden Saalmieten), damit nötigenfalls ein höherer Zuschuss gewährt werden kann. Dies sei auch angesichts der guten Kassenlage möglich.

TOP 7

Wegen der Coronapandemie war eine reguläre Kassenprüfung nicht möglich. Matthias Schmitt berichtet, dass sich Helmut Hussl in per Email übersandte Belege eingearbeitet habe, aber nur stichprobenartig prüfen konnte. Was gesehen wurde, war perfekt, aber angesichts der Prüfungslage kann kein Antrag auf Entlastung gestellt werden. Marcus Steiner verschiebt die Entlastung auf das nächste Jahr. Wolfgang Romberger stimmt dem mit dem Hinweis zu, dass eine Entlastung des Kassenwarts nur bei Rücktritt oder Neuwahl nötig sei. Marcus Steiner dankt den Kassenprüfern

TOP 8

Keine weitere Diskussion, weil immer schon im Anschluss an Berichte.

TOP 9

Andreas Ruf beantragt eine Einzelabstimmung über die Entlastung des 1. Vorsitzenden, 2. Vorsitzenden und Schatzmeisters.

Die Leitung der Entlastung übernimmt Thomas Sörgel. Wolfgang Romberger merkt an, dass entweder eine Gesamtentlastung des ganzen Vorstandes oder ausschließlich Einzelabstimmungen zugelassen seien. Es wird einzeln abgestimmt. Vorstandsmitglieder sind nicht stimmberechtigt.

1. Vorsitzender

Die Entlastung erfolgt bei 5 Gegenstimmen (SK Germering) ohne Enthaltung.

2. Vorsitzender

Die Entlastung erfolgt einstimmig.

Kassier

Keine Entlastung, weil verschoben

1. Spielleiter

Die Entlastung erfolgt einstimmig.

2. Spielleiter

Die Entlastung erfolgt einstimmig.

DWZ-Wart

Die Entlastung erfolgt einstimmig.

Seniorenwart

Die Entlastung erfolgt einstimmig.

1. Jugendleiter

Die Entlastung erfolgt einstimmig.

2. Jugendleiter

Die Entlastung erfolgt einstimmig.

Schriftführer

Die Entlastung erfolgt einstimmig.

Webmaster/ Öffentlichkeitsarbeit

Die Entlastung erfolgt einstimmig.

TOP 10

Entfällt.

TOP 11

Wahl der Kassenprüfer

Wolfgang Romberger: Helmut Hussl stehe nur zur Verfügung, wenn kein anderer bereit sei.

Er schlägt vor, die Revisoren ohne Neuwahl im Amt zu belassen.

Marcus Steiner verweist darauf, dass dies gemäß der Satzung nicht möglich sei.

Kandidaten: Roger Plieske und Matthias Schmidt

Beide werden einstimmig bei einer Enthaltung gewählt.

Beide nehmen die Wahl an.

TOP 12

a) Diskussion und Beschluss über die Beendigung der Saison 2019/20

Die umfangreiche und langdauernde Diskussion lässt sich in fünf Hauptpunkte untergliedern:

1. Es ist nicht klar, wieviele Spieler überhaupt bereit sind, unter Pandemiebedingungen die Saison fortzusetzen.
2. Zahlreiche Spiellokale (z.B. Altenheim, Krankenhaus, Kindergarten) stehen nicht zur Verfügung.
3. Die Termine reichen u.U. bis in die Sommerferien.
4. Die Unsicherheit der Lage erlaubt kaum verlässliche Prognosen.

5. Soll der Vorstand ermächtigt werden, selbständig zu entscheiden?

Am Ende der Diskussion herrscht allgemeiner Konsens, dass die Abstimmung in zwei Phasen erfolgen soll:

Die Saison 19/20 der allgemeinen Klassen soll

- a) abgebrochen werden
 - a1) mit Wertung
 - a2) ohne Wertung

- b) zu Ende gespielt werden
 - b1) ausstehende Runden
 - b2) mit Rückrunde

Die Entscheidung erfolgt zunächst zwischen den Alternativen a) und b), sodann je nach dem Ergebnis zwischen den Alternativen a1) und a2) oder zwischen den Alternativen b1) und b2).

Die erste Abstimmung endet mit 49 Stimmen gegen 11 Stimmen zugunsten eines Abbruchs. Die zweite Abstimmung endet mit 56 Stimmen gegen 4 Stimmen zugunsten einer Wertung des aktuellen Tabellenstandes bzgl. Auf- und Abstieg.

Marcus Steiner stellt den Geschäftsordnungsantrag, die Kreishauptversammlung 2020 am 8. Juni mit Punkt 12 b) zu unterbrechen. Der Kreisvorsitzende wird ermächtigt, bis Ende Juli mit einer Frist von 2 Wochen zur Fortsetzung einzuladen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Fortsetzung der Versammlung am 27.07.2020, 19.00 Uhr

TOP 2

Anwesende: vgl. Anwesenheitsliste

Stimmverhältnisse

	Vereine	Vorstand	Summe
Zu Beginn der Versammlung	47 (16 Vereine)	8	55
Ab Top 12	48 (17 Vereine)	8	56

Feststellung der Beschlussfähigkeit durch Marcus Steiner.

TOP 12b

Wolfgang Romberger hat eine Neuradaktion der Endversion nochmals verteilt. Hat sich mit Thomas Sörgel ausgetauscht und Verbesserungsvorschläge eingearbeitet. Es soll kein Gießkannenprinzip gelten, aber angesichts der guten Kassenlage sei die Förderung möglich. Thomas Sörgel erläutert einige Punkte der jetzigen Version. Die Teilnahme an Bezirksmeisterschaften soll nur gefördert werden, wenn diese in einem anderem Kreis stattfindet. Nur die fördern, wo Geld wirklich knapp ist.

Die Nachfrage, ob es auch Jugendturniere über der U18 gebe, bejaht Sörgel (U25, U20-Ligen), bezweifelt jedoch die Förderungswürdigkeit.

Hans Kobert regt an, anstelle des Zuschusses bei Turnieren auf Bezirksebene die Startgelder zu bezahlen. Thomas Sörgel wendet sich mit dem Argument, dass nur gefördert werden soll, wenn Bedürftigkeit vorhanden ist oder wenn eine Übernachtung nötig ist. Auf die Frage von Hans Kobert, ob denn ein Startgeld überhaupt nötig sei, erwidert Christoph Schöner, dass ohne Startgeld keine Sachpreise finanzierbar wären. Die generelle Bezahlung des Startgeldes wäre nach dem „Gießkannenprinzip“.

Andreas Ruf (SK Germering) schlägt vor, Absatz 1.1 zu streichen, weil nicht das Alter, sondern die Teilnahmeberechtigung am Turnier entscheidend sei. Wolfgang Romberger schließt sich dem Vorschlag, §3(1) „(01.01)“ zu streichen, an.

Die Abstimmung erfolgt über die Förderrichtlinie unter Streichung von (01.01).

Die Förderrichtlinie wird bei 4 Enthaltungen (SC Starnberg) einstimmig angenommen. Starnberg (4 Stimmen).

TOP 12c Anträge zur Spielordnung

Marcus Steiner stellt den Antrag zur Geschäftsordnung, dass auch nach dem Stichtag eingereichte Eilanträge wegen ihrer Dringlichkeit behandelt werden können. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Christian Ostermeier berichtet zunächst von der Planung des BSB, immer unter dem Vorbehalt, dass keine zweite Pandemiewelle kommt. Der Ligabetrieb solle ab dem 13. September fortgesetzt werden, die Einzelmeisterschaft im August und die

Schnellschachmeisterschaft im September aufgetragen werden. Die neue Saison solle ab dem 11. November beginnen. Am 13. und 20 September sollen zwei austehende Runden aus der vorherigen Saison nachgeholt werden. Es gelte das Hygienekonzept des BSB, welches je nach Beschaffenheit des Spiellokals angepasst werden kann; notfalls bleibt eine Wettkampfabgabe ohne Strafe.

Eilantrag 1

Klaus Grießbach erläutert, dass dieser Antrag dazu dienen soll, überhaupt einen Spielbetrieb abhalten zu können. Die Beschränkung auf 6 Spieler pro Mannschaft sei der Größe der Spiellokale geschuldet. Die Saison solle normal bzgl. Auf- und Abstieg zählen (Nachfrage Peter Vogt), doch ermögliche Eilantrag 2 hier Flexibilität.

Der Antrag wird bei 4 Gegenstimmen (SC Gröbenzell und Thomas Lengfeld) sowie 3 Enthaltungen (SF Bad Tölz und TSV Oberammergau) angenommen.

Eilantrag 2:

Klaus Grießbach betont nochmals, dass die Entscheidung über Auf- und Abstieg (Nachfrage Christoph Schöner) flexibel gehandhabt und abhängig von der Situation entschieden werden soll.

Der Antrag wird bei 2 Enthaltungen (SF Bad Tölz) einstimmig angenommen.

Anträge zur Turnierordnung (Klaus Grießbach) von 12.05.2021.

Da möglicherweise nicht alle Anwesenden diese Anträge erhalten haben, werden sie in der Sitzung auf den Bildschirm projiziert.

Antrag 1

Der Antrag wird bei 4 Gegenstimmen (SC Starnberg) und 6 Enthaltungen (SF Bad Tölz, Schfr Puchheim, Wolfgang Romberger, TSV Oberammergau) angenommen.

Antrag 2

Klaus Grießbach erläutert, dass hier wird alles außer den in Antrag 3-7 genannten Punkten abgestimmt wird..

Peter Sindermann verweist auf seine Anträge zu den Absätzen 1.5.2, 4.2.1 und 4.2.2. Er beantragt, über die Spielordnung mit Ausnahme der genannten Punkte abzustimmen.

Marcus Steiner verweist darauf, dass erst über Antrag 2 abgestimmt werden, danach über die Änderungsanträge von Peter Sindermann.

Antrag 2 wird einstimmig angenommen.

Antrag 3

Antrag 3 wird einstimmig angenommen.

Antrag 4

Antrag 4 wird einstimmig angenommen.

Antrag 5

Antrag 5 wird einstimmig angenommen.

Antrag 6

Thomas Bleichner (SC Peiting) verweist auf dadurch möglicherweise entstehende Raumprobleme; Peiting habe 3 Mannschaften gemeldet, 2 Heimspiele zeitgleich erschwerten

die Lokalsuche. Außerdem gebe es Spieler, die gerne in 2 Mannschaften spielten. Andreas Ruf (SK Germering) schließt sich Bleichners Argumentation an.

Thomas Griëßbach plädiert für den Antrag, weil dies eine Erleichterung für den Spielleiter darstelle.

Antrag 6 wird mit 34 Nein-Stimmen gegen 12 Ja-Stimmen bei 9 Enthaltungen abgelehnt.

Antrag 7

In einer umfangreichen Diskussion werden unterschiedliche Ansichten über die Sportlichkeit eines Ergebnisses ausgetauscht: Einerseits Klaus Griëßbach und Thomas Lengfeld, die z.B. einen „3:1-Sieg“ für unsportlich halten, weil keine Mannschaft 8 Spieler aufstellt; andererseits Marcus Steiner, Thomas Sörgel, Fritz Absmeier, Hans Kobert und Alexander Fischer-Brandies die dieser Ansicht widersprechen.

Antrag 7 wird mit 26 Nein-Stimmen gegen 22 Ja-Stimmen bei 7 Enthaltungen abgelehnt.

Da Antrag 2 angenommen wurde, werden die Anträge 8-15 nicht zur Abstimmung gestellt.

Antrag Söll

Thomas Bleichner (SC Peiting) erklärt, dass sich der Antrag mit der Annahme der neuen Spielordnung praktisch erledigt hat.

Also wird Antrag nicht weiter behandelt

Anträge Sindermann

Zu 1.5.2 (Schiedsgericht)

Über den Antrag wird in zwei Abstimmungen entschieden:

Streichung des Satzes: „Mitglieder des Turniergerichts dürfen ... angehören“ aus den Turnierordnung.

Der Antrag wird bei 6 Gegenstimmen ohne Enthaltungen angenommen.

Einfügung des Satzes: „Als Mitglieder des Turniergerichts .. eingesetzt werden.“, wobei „Turnierleiter“ durch „Verbandsschiedrichter“ ersetzt wird

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Anträge zu Einzel- und Mannschaftspokal

Nach einer ausführlichen Diskussion (Peter Sindermann, Klaus Griëßbach, Heinz Kozlowski, Wolfgang Romberger, Johannes von Casimir, Christian Ostermeier) über die Frage, ob die Pokalturnier zentral oder dezentral ausgetragen werden, fasst Marcus Steiner diese in folgendem Antrag zusammen „Ausgehend von der Überlegung, ob die Runden zentral oder dezentral ausgetragen werden sollen, wird der Antrag von SF Sindermann dahingehend abgeändert, dass der Turnierleiter in der Ausschreibung den Modus festlegen wird.“

Der Antrag wird angenommen.

TOP 13

Wolfgang Romberger erläutert den Haushaltsplan, in dem erstmals ein Minus von 500,- € vorgesehen ist, bedingt vor allem auch durch die Leihgebühr für das Spielmaterial bei der Kreiseinzelmeisterschaft.

Es gibt keine Einwände gegen den Haushaltsplan. Er wird einstimmig angenommen.

TOP 14

Es gibt keine Anträge. Marcus Steiner dankt Wolfgang Romberger und Klaus Grießbach, sowie allen, die dabei mitgeholfen haben. für die vorbildlichen, von ihnen erstellten Ordnungen.

TOP 15

Marcus Steiner dankt Johannes von Casimir und Hans Kobert für ihr Engagement und die Arbeit bei der Organisation des Online-Spielbetriebs.

Johannes von Casimir dankt seinerseits allen, die dabei sind, und hofft, dass es noch mehr werden. Vor allem die großen Vereine seien aufgerufen. Die Planung reiche derzeit bis zum Jahresende.

Hans Kobert hofft, dass Online-Schach sich dauerhaft etabliert. Er sieht im Online-Schach auch die Chance, damit Vereinswerbung zu machen

Grießbach: schildert seine Eindrücke als Teilnehmer

Ende: 22.35 Uhr

Landsberg, den 26.07.2021

Christoph Schöner (Schriftführer)